



Verband der Betreiber Schweizerischer Abfallverwertungsanlagen  
Association suisse des exploitants d'installations de valorisation des déchets  
Associazione svizzera dei gestori degli impianti di valorizzazione dei rifiuti

Wankdorffeldstrasse 102  
3014 Bern  
Telefon 031 721 61 61  
E-mail mail@vbsa.ch  
Internet www.vbsa.ch

## Dioxin darf nicht in die Nahrungskette gelangen

**Dioxine entstehen unbeabsichtigt und in kleinsten Mengen bei jedem Verbrennungsprozess. In der Regel ist Dioxin an Staubpartikel gebunden, die mit der heissen Abluft aus der Verbrennung mitgerissen werden. Mit der Zeit setzen sich diese Partikel ab und verunreinigen so die Böden.**

---

quartier@vbsa.ch, 12.10.2021

Bekannte Dioxinquellen waren früher grosse unkontrollierte Brände auf Deponien, Zementwerke, Elektrostahlwerke und Kehrlichtverbrennungsanlagen (KVA). Der Bund hat die Problematik erkannt und sehr griffige Massnahmen erlassen, um die Dioxin-Emissionen drastisch zu reduzieren:

- Die Ablagerung von brennbaren Abfällen auf Deponien ist seit 1996 verboten, was Deponie-Brände wirksam vermeidet.
- Seit dem Jahr 2007 darf die gereinigte Abluft von KVA nicht mehr als 0.1 Nanogramm<sup>1</sup> Dioxin pro Kubikmeter enthalten.
- Der gleiche Grenzwert von 0.1 Nanogramm Dioxin pro Kubikmeter gilt seit 2015 für Elektrostahlwerke und seit 2016 für Zementwerke.

Mit der Umsetzung dieser Massnahmen sind die Dioxin-Emissionen sehr stark zurückgegangen. Beispielsweise emittiert die Verbrennung von ca. vier Millionen Tonnen Abfall pro Jahr in den Schweizer KVA insgesamt weniger als ein Gramm Dioxin pro Jahr.

Die Bodenbelastung, die heute entdeckt wird, wurde hauptsächlich im letzten Jahrhundert verursacht. Beim Entscheid über allfällige Sanierungsmassnahmen sind folgende Tatsachen zu beachten:

- Dioxine sind nicht wasserlöslich. Darum ist eine Verschmutzung des Grundwassers mit Dioxinen nicht zu befürchten.
- Dioxine sind hingegen gut fettlöslich. Deshalb soll auf den mit Dioxinen belasteten Böden keine Tierhaltung betrieben werden. Damit kann vermieden werden, dass Dioxine in die Nahrungskette gelangen.
- Die im Rahmen einer Sanierung abgetragenen Böden müssen anschliessend entsorgt werden. In Anbetracht der Unlöslichkeit von Dioxinen im Wasser ist eine Ablagerung auf einer kontrollierten Deponie des Typs D oder E in der Schweiz wahrscheinlich die beste Lösung. Diese umweltverträgliche Lösung wird mehrere hundert Franken pro Tonne abgetragenen Boden kosten.

---

<sup>1</sup> Ein Nanogramm ist ein Milliardstel eines Gramms, also  $10^{-9}$  Gramm. Anders ausgedrückt: 0.1 Nanogramm =  $10^{-10}$  g = 0.000000000001 kg